

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

San-u. Verg. A

OBERBÜRGERMEISTER		
0 2. MRZ. 2007 / Nr.		
VI	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
VAG	2 <input checked="" type="checkbox"/> awf	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

M
ts / 28.02.07
Mägerlein

Verbesserungen im ÖPNV-Angebot am U-Bahnhof Hasenbuck

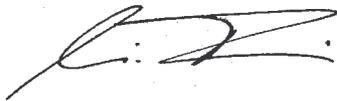
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Bürgerverein Hasenbuck e.V. hat sich mit beigefügtem Schreiben an den Stadtrat gewendet und setzt sich darin für verschiedene Verbesserungen am U-Bahnhof Hasenbuck ein. Für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

Die Verwaltung prüft die vom Bürgerverein Hasenbuck e. V. mit Schreiben vom 18.02.07 aufgeführten Verbesserungsvorschläge und berichtet dem Stadtrat hierzu.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender

Anlage
Schreiben des BV Hasenbuck e.V. vom 18.02.07

Bürgerverein Nürnberg-Hasenbuck e.V.

Gegründet 21. Juli 2000

Bürgerverein Nürnberg - Hasenbuck e.V.
Hans Blendinger • Gerberstraße 6 • 90461 Nürnberg

**An den Vorstand
der Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg (VAG)
Am Plärrer 27
90443 Nürnberg**

KOPIE

1. Vorsitzender
Dr. Gerhard Kunzmann
Nerzstraße 22, 90461 Nürnberg
☎ 0911 / 44 08 00 (Privat)
☎ 0911 / 45 01 260
email: g.kunzmann@nefkom.net

2. Vorsitzender
Hans Blendinger
Gerberstraße 6, 90461 Nürnberg
☎ 0911 / 45 53 60 (Privat)
☎ 0361 / 37 - 93641 (Dienstl.)
Email: HBlendinger@tim.thueringen.de

3. Vorsitzender
Kurt Hörauf
Rieppelstraße 33, 90461 Nürnberg
☎ 0911 / 44 73 20
☎ 0911 / 44 73 20
Email: hasenbuck33@web.de

Nürnberg, 16. Februar 2007

- **Störanfälliger Personenaufzug am U-Bahnhof Hasenbuck**
- **Forderung nach Einbau einer Rolltreppe vom Zwischenverteiler zur Straßenoberfläche**
- **Verantwortung des Verkehrsunternehmens für einen sicheren Zu- und Abgang und die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel**

Anlage: Pressespiegel der Nürnberger Nachrichten vom 03.02.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

immer wieder werden Klagen aus der Bürgerschaft des Hasenbuck und von Fahrgästen der VAG im Rahmen des Park&Ride-Systems an den Bürgerverein herangetragen, sich für einen störungsfreien Betrieb des Personenaufzuges auf dem Parkplatz an der Nerz-/Ingolstädter Straße und für eine Weiterführung der Rolltreppenanlage an die Straßenoberfläche einzusetzen. Diese Forderungen wurden am 01.02.2007 erneut in der Bürgerversammlung, an der neben Innenminister Dr. Beckstein, Stadtrat Klaus Mägerlein (CSU), Vertreter des Sozialdienstes der Stadt Nürnberg, der Leiter der Polizeiinspektion Nürnberg-Süd sowie der am Hasenbuck ansässigen Wohnungsbaugenossenschaften "Nürnberg Süd-Ost eG" und Postbaugenossenschaft eG, sowie der Geschäftsführer des Dr.-Werr-Heimes teilnahmen, an die Vereinsführung und den Vertreter des Stadtrates herangetragen.

1. Störanfälliger Personenaufzug am U-Bahnhof Hasenbuck

Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte mit Rolator oder ohne Gehhilfe, Mütter mit Kinderwagen und ältere Mitbürger haben nach dem ständigen Ausfall des Personenaufzuges das Problem, wenn überhaupt, nur unter erschwerten körperlichen Anstrengungen und durch Inanspruchnahme Dritter, sofern zugegen, von der Straßenoberfläche auf den Bahnsteig des U-Bahnhofes Hasenbuck oder umgekehrt zu gelangen. Rollstuhlfahrern oder Gehbehinderten mit Rolator ist der Zu- und Abgang zur U-Bahn nach dem Ausfall des Personenaufzuges völlig unmöglich. Für sie besteht überhaupt keine Möglichkeit, ungehindert und gefahrlos von der Straßenoberfläche in das Zwischengeschoss bzw. auf den Bahnsteig zu gelangen. Das Absetzen einer Störungsmeldung an die Leitstelle der VAG von der Oberfläche am Zugang des Aufzuges ist nicht möglich, weil kein Kommunikationsmedium vorhanden ist. Das gleiche Problem stellt sich für diesen Personenkreis im Störfall vom Bahnsteig aus nach oben zu gelangen. Die aufwärts führende Rolltreppe - die nur bis zum Zwischengeschoss reicht -

-2-

ist oft mehrmals am Tage außer Betrieb. Wohl wissend, dass eine Vielzahl dieser Störungen auf unsachgemäße Bedienung oder durch mutwillige Störungen (Gewalt, Vandalismus u.ä.), aber auch auf technische Defekte zurückzuführen ist, lässt sich eine zeitnahe Störungsbeseitigung sowohl der Rolltreppe als auch des Personenaufzuges nur über eine Sprechanlage zur Leitstelle erreichen. Eine solche ist ausschließlich auf dem Bahnsteig installiert, so dass weder aus dem Zwischengeschoss, noch von der Straßenoberfläche aus eine Verbindung zur VAG besteht. Und die einzige Telefonzelle in unmittelbarer Nähe ist ca. 200 m entfernt, ebenfalls die meiste Zeit nicht betriebsbereit und daher nur eingeschränkt benutzbar.

Alternativ dem in Rede stehenden Personenkreis zuzumuten, die je nach Wohnlage die für sie weit entfernten übrigen Verkehrsmittel, wie Straßenbahn oder Bus, in Anspruch zu nehmen, ist weder als kundenfreundlich noch zumutbar einzustufen, wenn man bedenkt, dass sich die nächsten Straßenbahn- bzw. Bushaltestellen am Trafo-Werk (Katzwanger Straße) oder an der Frankenstraße befinden.

Bereits am 08.04.2003 hat der Bürgerverein Hasenbuck das Fehlen einer Kommunikationsstrecke zur Leitstelle der VAG für die Übermittlung von Störungsmeldungen oder für Hilfeersuchen angemahnt - bisher erfolglos, wobei Ihre damals vorgebrachten Argumente für den Verein und die Bevölkerung nach wie vor inakzeptabel sind. Es steht außer Zweifel, dass Sie im Rahmen eines stets als kundenfreundlich propagierten Managements bisher nicht gewillt waren, diese mit geringem finanziellem Aufwand geforderte und zwingend notwendige Lautsprechanlage einzurichten und damit zufrieden stellend Abhilfe schaffen.

2. Forderung nach Einbau weiterer Rolltreppen vom Zwischenverteiler zur Straßenoberfläche bzw. Bahnsteig

Viele ältere Mitbürger und Gehbehinderte Bürger des Hasenbuck führen, wie auch die Bewohner des Seniorenheimes Dr.-Werr-Heim in der Ingolstädter Straße 142, das der Christlichen Arbeitsgemeinschaft (CAG) e.V. untersteht, Klage über das Fehlen einer durchgängigen Rolltreppe von der Straßenoberfläche bis zum Bahnsteig. Die einzige aufwärts führende Rolltreppe vom Bahnsteig des U-Bahnhofes endet im Zwischengeschoss. Was bleibt - sie quälen sich weiterhin mühsam und oftmals nur mit Hilfe Dritter nach oben.

Der parallel installierte Personenaufzug ist wegen der hohen Ausfallzeiten, wie unter Ziffer 1 bemängelt, für diesen Personenkreis keine Alternative, unbeschwert aus dem Zwischengeschoss weiter an die Straßenoberfläche zu gelangen.

3. Verantwortung der VAG für einen sicheren Zu- und Abgang zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel

In der Versammlung wurde außerdem massiv Kritik darüber geübt, dass seitens des Verkehrsunternehmens in den U-Bahnen und U-Bahnhöfen Hasenbuck und Frankenstraße gegen die vandalisierenden und randalierende Jugendgruppen seitens der Verantwortlichen nicht rigoros vorgegangen wird. Aggressionsdelikte, wie massive Bedrohungen und Körperverletzungen, Behinderungen der Fahrgäste durch massierte Sitzblockaden auf den Zu- und Abgangsstufen, mutwilliges Ziehen der Notbremse an der Rolltreppe, Beschädigungen der Technik im Aufzug oder an sonstigen Einrichtungen, übelste verbale oder tätliche Beleidigungen und Belästigungen sind vorwiegend in den Abendstunden, wie die überwiegende Mehrheit der Anwesenden bestätigte, zwischenzeitlich tagtägliches Ärgernis für die Fahrgäste. Die Bediensteten der VAG, auf einen

akuten Zustand oder Vorfall hin angesprochen, fühlen sich nicht zuständig, sind lustlos, haben andere vordringliche Aufgaben zu erfüllen oder ignorieren Hinweise und Beschwerden der Fahrgäste. Der Fahrgast und Kunde darf mindestens erwarten, dass das vor Ort angesprochene Personal, in der Regel mit Funk oder Handy ausgerüstet, diese Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung der Leitstelle zur weiteren Veranlassung übermittelt. Die immer wieder Beschwerdeführern gegenüber ins Feld geführten Ausreden der VAG-Bediensteten, für die Ruhe und Ordnung sowie die Beseitigung derartiger Störung sei Aufgabe der Polizei, können so - und dies haben sowohl der Innenminister Dr. Beckstein, als auch der anwesende und örtlich zuständige Leiter der Polizeiinspektion Nürnberg-Süd, Polizeidirektor Behnisch, unisono bestätigt - nicht akzeptiert werden. Es liegt primär in der Verantwortung der VAG, für die Sicherheit und Ordnung in seinem Unternehmens- und Zuständigkeitsbereich zu sorgen und folglich konsequent das Hausrecht auszuüben. Wir werden der schnellstmöglichen Beseitigung der geschilderten Zustände weiterhin ein waches Auge im Interesse unserer Mitglieder und der Bewohner des Hasenbuck widmen. Die Reaktion der VAG auf die geschilderten Missstände bleiben weiter im Focus der Vereins. Künftige Untätigkeit, inkonsequentes Vorgehen der Bediensteten oder des Unternehmens gegen Randalierer bzw. Störer, aber auch nicht zeitnah erfolgte Beseitigungen dieser Störungen werden zur Folge haben, dass wir mit gezielten Maßnahmen weiter dagegen vorgehen werden. Zur Verdeutlichung der ernsthaften Situation haben wir Ihnen eine Kopie des Pressespiegels vom 03.02.2007 zur gefälligen Kenntnisnahme beigefügt.

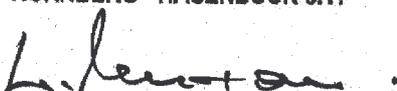
Nach Bewertung der ausführlich dargestellten Gesamtsituation fordert der Bürgerverein Hasenbuck für den U-Bahnhof Hasenbuck

- die unverzügliche Einrichtung einer Sprechanlage am Aufzugzugang (Parkplatz Nerzstraße), um im Störfall vom Parkplatz Nerzstraße aus direkt mit der Leitstelle der VAG in Kontakt treten bzw. eine festgestellte Störung sofort mitteilen zu können
- den Einbau einer doppelläufigen (Auf- und Abwärts) Rolltreppe vom der Oberfläche in das Zwischengeschoss
- den weiteren Einbau einer abwärts führenden Rolltreppe vom Zwischengeschoss auf den Bahnsteig
- verstärkte Kontrollen der VAG zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung in den U-Bahnhöfen Hasenbuck und Frankenstraße, aber auch in den U-Bahnzügen durch verstärkten geeigneten bei niedriger Einschreitschwelle um den bekannten Ordnungs- und Sicherheitsstörungen Einhalt zu gebieten, notfalls auch durch den Einsatz privater Sicherheitsdienste
- konsequente wie stringente Durchsetzung des Hausrechtes und konsequente Verfolgung von Ordnungsverstößen und Straftaten.

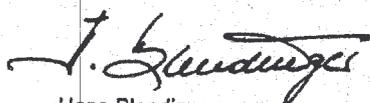
Falls Sie an einer gemeinsamen Erörterung der Situation interessiert sind, steht Ihnen der Bürgerverein Hasenbuck jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung, um ggf. die gemeinsam abgestimmten Maßnahmen im Wege der direkten Informationsmöglichkeiten seiner Mitglieder zu forcieren und dadurch das objektive wie subjektive Sicherheitsgefühl der Bewohner des Hasenbuck zu stärken.

In Erwartung Ihrer geschätzten Nachricht verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

**BÜRGERVEREIN
NÜRNBERG - HASENBUCK e.V.**



Dr. Gerhard Kunzmann
1. Vorsitzender



Hans Blendinger
2. Vorsitzender

Pressespiegel

~~NN~~ - ~~NZ~~ - ~~Stadtanzeiger~~ - ~~Focus~~ - ~~Spiegel~~ - ~~Stern~~

Sonstige Bericht in Nürnberg "Extra"

vom 3. Februar 2007

Am Hasenbuck geht die Angst um

Jugendliche „wollen Stunk“ — Beckstein beim Bürgerverein: „Stadtteil ist nicht auffällig“

VON SABINE STOLL

In der Südstadt brodeln es: Anwohner fühlen sich nicht mehr wohl am Hasenbuck. Sie klagen über Vandalismus und sehen sich von Jugendgruppen bedroht. So sehr, dass der Bürgerverein-Hasenbuck Bayerns Sicherheitschef, Innenminister Günther Beckstein (CSU), eingeladen hat.

Beckstein hetzte mit der Vorstellung ins Gemeindehaus der Lutherkirche, dass da eine Hand voll Nürnberger sitzt; nicht aber, dass sich gut 200 Besucher in den Saal quetschen.

Sie alle sind gekommen, weil sie sich nicht mehr sicher fühlen im Stadtteil und das Klima rauer geworden ist (*der Nürnberger Stadtanzeiger berichtet*). Einige, die dort aufgewachsen sind, erkennen ihr Quartier nicht wieder. „Das ist schlimm, das wird immer schlimmer“, sagt eine Frau. „Ich bin hier geboren, aber die Südstadt wird immer mehr abgewertet.“

Die Verursacher sind schnell ausgemacht: Es sind die Jugendlichen, so die Anwohner, die nur auf der Straße herumlungerten. Die seien auf Streit aus, würden in Gruppen auftreten, sich bedrohlich vor einem aufbauen und provozierend in den Weg stellen. „Die kommen von der U-Bahn rauf und wollen Stunk“, meint eine Frau

und erntet Kopfnicken von allen Seiten. „Ich wurde am U-Bahn-Aufgang belästigt. Sie saßen auf den Treppen und wollten mich nicht durchlassen. Das ist mir schon mehrfach passiert“, berichtet Klaus Arendt (32). Fast jeder im Raum könnte eine solche Geschichte erzählen. „Wie soll man sich da nur verhalten?“, fragt eine Anwohnerin in Richtung Beckstein und Kurt Benisch, Chef der Polizeiinspektion Süd. Eine Frage, die wie ein Hilferuf klingt.

Die Kriminalstatistik spricht eine andere Sprache. Zwischen der gefühlten Bedrohung und der Zahl der Straftaten tut sich eine Kluft auf. Dass das so genannte subjektive Sicherheitsempfinden mit der objektiven Sicherheitslage nicht immer etwas zu tun hat, erlebt die Polizei häufiger. Ein ganz anderes Beispiel: Wer in Gostenhof lebt, fühlt sich laut Statistikamt relativ sicher, obwohl dieser Stadtteil nicht die Insel der Seligen ist.

Und der Hasenbuck? „Aus meiner Sicht ist der Stadtteil nicht besonders auffällig“, sagt Beckstein. „Es gibt echte Kriminalitätsfaktoren.“ Körperverletzungen vor allem, Straßenkriminalität wie Handtaschenraub, Auto-Aufbrüche oder Graffiti-Schmierereien. Die würden aber im Rahmen lie-

gen. „Wir sind nicht Kreuzberg“, sagt Beckstein und zählt Maßnahmen der Polizei auf, um gegen (Jugend-) Kriminalität vorzugehen: Uniformierte greifen Schulschwänzer auf und bringen sie zurück ins Klassenzimmer. Wer Wände besprüht, „putzt und zahlt“. Die Nürnberger Polizei fährt häufiger Streife am Hasenbuck, um den Anwohnern mehr Sicherheit zu vermitteln. „Mindestens ein Mal im Monat gehen wir mit Mitgliedern des Bürgervereins gemeinsam auf Streife“, sagt Benisch. Damit die der Polizei ihre Probleme schildern könnten.

Aus der Luft gegriffen sind die mitschnitten. Es gibt viele Sorgen am Hasenbuck, von der U-Bahn-Rolltreppe, die mehrfach am Tag stehen bleibt, wie ein Anwohner klagt, über Hundekot am Hasenbuck und Dreck auf der Straße bis hin zu Arbeitslosigkeit, Armut, einem hohen Migrantenanteil und Integrationsschwierigkeiten.

„Es gibt viel zu wenig Angebote für die Jugendlichen, dabei ist der Bedarf sehr groß“, sagt Pfarrer Norbert Heintz. „Die kirchlichen Treffs haben fast alle zugemacht. Im letzten Jahr mussten wir einen offenen Treff schließen“, fährt er fort. Es fehlt schlicht das Geld. Die Honorarkraft konnte den Andrang nicht mehr bewältigen.